



BUNDESVERBAND NATURWACHT E. V.

# Naturwachtblätter 2013



Nationale  
Naturlandschaften



# Inhalt

Vorwort	4
Aus den Schutzgebieten	5
Vorstellung BBN	8
Tagung Swiss Ranger	10
World Ranger Congress Tansania	11
Thin Green Line	15
Berufsbekleidung	17
Ranger-Shop	18

## Impressum

Herausgeber:  
Bundesverband Naturwacht e. V.  
Redaktion Naturwachtblätter  
c/o Robby Meißner,  
Hermann-Löns-Weg 8,  
38879 Schierke

Redaktion:  
Robby Meißner, Frank Grütz  
Dezember 2012

Fotos:  
Carsten Wagner (4), Jens Bassek (1), Hubert Stumpf (1), Manfred Lütkepohl (4),  
Roland Schulz (1), Patrik Preiss (3), Robby Meißner (3)

Gestaltungskonzept:  
MetaDesign AG, Berlin

Gestaltung:  
Satz + Gestaltung Karin Suhrke, Eggersdorf

Druck:  
Druckerei Nauendorf, Angermünde  
gedruckt auf EnviroTop matt von Papier Union;  
mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnetes Recycling-Papier

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge der verschiedenen Autoren geben  
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Bundesverbandes wieder!



Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde, wenn Ihr diese neue Ausgabe unserer Naturwachtblätter in Händen haltet ist es bald wieder soweit, dass wir uns auf unserer Bundestagung 2013 wieder sehen. Ich freue mich auf interessante und erlebnisreiche Tage und natürlich besonders auf die Zeit mit Euch.

Die Organisation der Bundestagung 2013 hat sich dieses Mal etwas schwieriger gestaltet, denn nach einem Erfolg versprechenden Start der Planungen für die Tagung im Steigerwald im Frühjahr und Sommer kam letztendlich im Oktober von naturschutzpolitischer Seite das Aus. Dank Carstens guten Verbindungen an der Ostsee konnten wir quasi „ad hoc“ die Planungen für unsere Bundestagung 2013 umschwenken und auf Rügen konzentrieren. Und so wird uns Carsten mit einem Artikel über das „Tafelsilber“ des NLP Vorpommersche Boddenlandschaft und NLP Jasmund auf Rügen auf unsere nächste bundesweite Fachtagung einstimmen. International wird es mit den beiden folgenden Artikeln. Unser lieber Ranger-Kollege und Freund Manfred Lütkepohl hat im November am Welt-Ranger-Kongress des IRF in Tansania teilgenommen und dabei auch unseren Bundesverband vertreten. Ich bin ganz gespannt auf seinen Artikel mit den Erlebnissen und Erfahrungen aus dem Kongress, aber auch aus so einem unbeschreiblich faszinierenden Land wie Tansania.

Nicht minder gespannt können wir sein auf den Bericht unseres Freundes Hubert Stumpf, der bei unseren Freunden den Swiss Rangers zu einem Vortrag über das Junior Ranger-Programm in den deutschen Großschutzgebieten eingeladen war. Übrigens wurden die Swiss Rangers auf dem Welt-Ranger-Kongress des IRF in Tansania offiziell als Mitglied anerkannt. An dieser Stelle sei es mir gestattet, im Namen unseres Bundesverbandes unseren Schweizer Kollegen zu dieser Anerkennung

recht herzlich zu gratulieren und immerfort ein glückliches Händchen im Naturschutz zu wünschen.

International bleibt es auch in unserem nächsten Artikel, denn unsere Ranger-Kollegen im NLP Harz haben am World Ranger Day 2012 in Bad Harzburg mit einer besonderen Aktion auf die wichtige, aber oft auch gefährliche Arbeit der Ranger in anderen europäischen und außereuropäischen Ländern aufmerksam gemacht. Dieser Artikel versteht sich natürlich stellvertretend für viele Aktionen, die vielerorts gelaufen sind rund um den World Ranger Day. Aber ein klein Wenig können wir nun auch uns selbst, also unserem Bundesverband, gratulieren. Auf seiner diesjährigen Mitgliederversammlung hat nämlich der Bundesverband Beruflicher Naturschutz BBN unseren Bundesverband Naturwacht e.V. offiziell als Mitglied aufgenommen mit einstimmigem Ergebnis – ein weiterer und meines Erachtens wichtiger Schritt, um mit der Unterstützung eines großen Verbandes mehr Aufmerksamkeit und Gehör in der Öffentlichkeit und Politik für die Belange der deutschen Ranger zu finden. Die „Fan-Artikel“ unseres Bundesverbandes für die neue (oder auch die alte) Bekleidung findet Ihr natürlich wie gewohnt in unserem Ranger-Shop. Apropos Bekleidung – wir sind ja als Bundesverband bestrebt, das äußere Erscheinungsbild der deutschen Ranger möglichst einheitlich zu gestalten. In diesem Sinne veröffentlichen wir auch wieder eine abgestimmte Liste der Ranger-Bekleidung in dieser Ausgabe unserer Naturwachtblätter. In diesem Sinne freuen wir uns, Euch Alle gesund und wohl auf unserer bundesweiten Naturwacht-Fachtagung 2013 auf Rügen zu sehen und wünschen Euch bis dahin noch eine gute Zeit.

*Herzlichst, Euer Frank*

## Zum Tafelsilber gehört natürlich auch das Fischbesteck

### Die Nationalparks an der deutschen Ostseeküste

Eingeweihte wissen, wovon die Rede ist, wenn ich vom „Tafelsilber der deutschen Einheit“ schreibe. Geprägt hat diese Worte der ehemalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer, als die erste frei gewählte Volkskammer der damaligen DDR am 12. September 1990 ihr letztes Gesetz verabschiedet hat: Die Errichtung von 5 Nationalparks, 6 Biosphärenreservaten und 3 Naturparks auf immerhin 4,5 % der Landesfläche der damaligen DDR kurz vor der Vereinigung beider deutscher Staaten war ein naturschutzgeschichtlich einmaliges Ereignis.

Doch nicht jeder dürfte schon das „Silberne Fischbesteck“ kennen. Nach unserer vom 20.-22. März stattfindenden Bundesweiten Naturwacht-Fachtagung auf der zu Rügen gehörenden Insel Ummanz hoffe ich, dass wieder eine Handvoll mehr Begeisterte unsere Küsten-Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft und Jasmund sowie das Biosphärenreservat Südost-Rügen als „Silbernes Fischbesteck“ in unser „Tafelsilber“ einordnen und liebevoll bewahren. Geprägt wurde dieser Begriff übrigens vom Autor Horst Stern, der Förderverein „Nationalpark Boddenlandschaft“ machte das „Silberne Fischbesteck“ durch eine gleichnamige Broschüre bekannt. Beide Küsten-Nationalparks sind in ihrer jeweils ganz eigenen Art von küstendynamischen Prozessen begleitet und geprägt. Jedem sind sicher noch die monströsen Küstenabbrüche der Kreideküste im Nationalpark Jasmund in Erinnerung. Nicht ganz so spektakulär, doch deshalb nicht weniger dynamisch, verändert sich im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft der Verlauf der Küstenlinie. Während an

einigen Küstenabschnitten die Ostsee am Land nagt und es kontinuierlich abträgt, lässt das Meer an anderen Stellen neues Land entstehen und bildet so eine Wildnis, die es so unbeeinflusst von menschlichem Zutun kaum noch gibt in Europa. Diese erdgeschichtlichen Prozesse haben das Land dieses Nationalparks nach dem Ende der letzten Eiszeit geformt und verändern es noch heute. Kaum woanders in Deutschland ist Erdgeschichte „live“ besser zu beobachten. Natürlich ist dieser Prozess nicht frei von Konflikten, befindet sich doch auch dieser Nationalpark inmitten einer von menschlichem Wirken beeinflussten Kulturlandschaft. Und doch gelingt es zunehmend kontinuierlicher, den Nationalparkplan umzusetzen. Als Beispiel sei an dieser Stelle nur die unmittelbar bevorstehende Renaturierung des Osterwaldes genannt-eines der ehemals größten wurzelechten Regenmoore Norddeutschlands. Besonders erwähnenswert und überaus interessant ist auch der seit einigen Jahren laufende Prozess der Renaturierung der **Sundischen Wiese**: ein Spagat zwischen Küsten- und Prozessschutz. Ehemals intensiv genutztes Grünland wird dabei zu Salzgrasland, ein ehemaliger Schießplatz ist bereits seit vielen Jahren Prozessschutzgebiet. In diesem Gebiet befindet sich übrigens auch einer der bedeutsamsten Schlaf- und Rastplätze der Kraniche auf ihrer Herbstrast. Ein allabendlicher Einflug von 20 000 Kranichen ist keine Seltenheit in dieser Zeit. Namensgeber des rund 80 000 ha großen Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft sind die Bodden: weltweit einzigartige, flache Kaltwasserlagunen der Ostsee und Kinderstube der Ostseefische. Der Nationalpark schützt als einer der wenigen Ostsee-Schutz-



gebiete überhaupt das überaus empfindliche und bereits arg gestörte Ökosystem des Baltischen Meeres. Es wäre wünschenswert, wenn diese Tatsache in Zukunft noch stärker den Zugang zu einer breiteren Öffentlichkeit finden könnte. Mit einer Größe von rund 3000 ha ist der Nationalpark Jasmund Deutschlands kleinster Nationalpark. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts fand diese im wahrsten Sinne des Wortes malerische Gegend durch Caspar David Friedrichs berühmtes Gemälde der Rügener Kreidefelsen einen hohen Bekanntheitsgrad. Die Tatsache, dass es die von ihm gemalten „Wissower Klinken“ in dieser Form

heute nicht mehr gibt, zeugt vom Ablauf der küstendynamischen Prozesse, die auch in diesem Nationalpark weitgehend ungestört ablaufen können. Bereits heute gehören 87 % der Nationalparkfläche zur Kernzone. Auf 2600 ha können sich Küste, Meer, Moore und Wälder frei entwickeln. Das größte zusammenhängende Buchenwaldgebiet Norddeutschlands – die Stubnitz – hat als Teil des Weltnaturerbes „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“ 2011 den Rang internationaler Bedeutsamkeit erlangt. Gemeinsam mit dem imposanten, 12 km langen Kreidekliff zieht das Weltnaturerbe jährlich über



1,5 Millionen Besucher an. Um Konflikte zwischen Tourismus und den Schutzziele des Nationalparks zu minimieren, wurde auf 2000 qm Ausstellungsfläche und 28 000 qm Außenfläche eine imposante Erlebniswelt geschaffen: das Nationalpark-Zentrum Königsstuhl.

Verwaltet werden die Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft und Jasmund vom Nationalparkamt Vorpommern. Amtsleiter ist seit Mitte 2011 Gernot Haffner. Gleichzeitig ist er mit der Leitung des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft betraut. Gemeinsam mit seinem Jasmunder Amtskollegen Dr. Ingolf Stodian sieht er eine wichtige Aufgabe in seiner Tätigkeit, „ein tiefes, ein tragendes Verantwortungsbewusstsein für unsere Nationalparks in der Region“ zu entwickeln. Jeder von uns Rangern weiß, wie schwierig es ist, Verständnis für Natur- und Prozessschutz „vor der eigenen Haustür“ zu wecken und darüber hinaus sogar Stolz für „seinen“ Nationalpark zu entwickeln und nach außen zu tragen. Dies kann neben dem nötigen Durchsetzungsvermögen, Sachverstand und eigener Begeisterung nur mit viel Verständnis und Fingerspitzengefühl gelingen. Die jüngste Entwicklung zeigt, dass sich der Weg langsam ebnet und dieses Ziel nunmehr langsam näher zu rücken scheint.

Beide Nationalparks an der deutschen Ostseeküste werden die Teilnehmer unserer 19. Bundesweiten Naturwacht-Fachtagung auf der Insel Ummanz erleben können. Die 2000 ha große Insel ist außerhalb

der besiedelten Fläche Teil des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft. Der Nationalpark Jasmund dient als Exkursionsziel. Wir bemühen uns, auch eine Exkursion auf die zum Biosphärenreservat Südost-Rügen gehörende Insel Vilm anzubieten. Noch vor einem Vierteljahrhundert als Urlaubsziel der DDR-Politprominenz genutzt, beherbergt die bewaldete, aber seit Jahrhunderten forstlich ungenutzte Insel die Internationale Naturschutzakademie als Außenstelle des Bundesamtes für Naturschutz.

Drei Großschutzgebiete auf Rügen, alle 3 zu Recht zum „Tafelsilber der deutschen Einheit“ gehörend, bilden alle 3 als Küstenschutzgebiete somit das „Fischbesteck des Tafelsilbers“. Auch wenn der Besucher dieser Schutzgebiete wohl meist nur auf dem Land unterwegs sein wird (vom sommerlichen Badevergnügen mal abgesehen), möchten diese Schutzgebiete an der deutschen Ostseeküste Aufmerksamkeit wecken für die Schönheit, Verletzlichkeit und unbedingte Schutzwürdigkeit des Meeresökosystems der Ostsee. Und vielleicht gibt es ja bald, australischem Vorbild folgend, neben den Nationalparks auch Marine Parks in der Ostsee – denn neben den Wäldern sind es in besonderem Maße unsere Meere, deren ökologische Intaktheit für „Prima Klima“ auf unserem Globus sorgt.

*Carsten Wagner  
Ranger im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft*



## Bundesverband Naturwacht ist Mitgliedsverband im Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V.

In der Mitgliederversammlung des Bundesverbands Beruflicher Naturschutz (BBN) am 17. September 2012 hat Carsten Wagner den BVN mit seinen Aufgaben und Zielen vorgestellt. Die Mitglieder des BBN haben danach dem Antrag des Vorstands des BBN, den BVN als Mitgliedsverband aufzunehmen, einstimmig zugestimmt. Damit ist der BVN als „juristische Person“ gemäß § 9 der Satzung des BBN der zehnte Mitgliedsverband im BBN.

Dem BBN ist es ein wichtiges Anliegen, auch die Arbeit der vielen Ranger in Deutschland zu unterstützen. Die Naturwacht leistet Hervorragendes für den Naturschutz. Es kommt darauf an, gerade die professionellen Aufgaben hierbei in den Fokus zu nehmen und zu stärken. Sie sind Schlüsselstellen für die naturschutzfachliche Information und Überzeugung, auch zum Ehrenamt und zur umweltpädagogischen Arbeit in den Schutzgebieten. Die Naturwacht muss diesen Aufgaben entsprechend personell verstärkt werden, um in den Schutzgebieten die erforderliche Qualität der Information und Steuerung sicherstellen zu können. Dafür wird sich der BBN auch einsetzen.

Der Bundesverband Beruflicher Naturschutz will als Interessensvertretung der Naturschützer das Ansehen des beruflichen Naturschutzes in der Gesellschaft stärken und die mit Naturschutz und Landschaftspflege zusammenhängenden Aufgaben nach einheitlichen Maßstäben in Deutschland und in Europa fördern. In der Satzung des BBN ist festgelegt, dass zu

relevanten politischen und fachlichen Entwicklungen Stellung bezogen, die Mitglieder berufspolitisch und bei der Erfüllung ihrer Fachaufgaben unterstützt und der Diskurs zwischen Wissenschaft, beruflicher Praxis, Verbänden sowie politischen Akteurinnen und Akteuren vorangetrieben werden soll.

Die Organisation des BBN umfasst Mitglieder, Regionalgruppen und Arbeitskreise sowie Mitgliedsverbände. Ein herausragender Punkt dieser Organisation ist dabei das Ziel, aktiv zum Entstehen von Netzwerken im Naturschutz beizutragen. Eine gute Unterstützung ist dabei die Website des BBN ([www.bbn-online.de](http://www.bbn-online.de)), die aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, aber auch zu vielen Themen des Naturschutzes, Beiträge enthält.

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben gehören der Einsatz für die Entwicklung erforderlicher rechtlicher Grundlagen, für moderne Arbeitsmethoden und ihren praxisgerechten Einsatz, für eine hochwertige berufliche und wissenschaftliche Ausbildung, für die laufende Qualifizierung durch Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die Stärkung von Image und Akzeptanz von Naturschutz und Landschaftspflege in der Gesellschaft.

Ein Schwerpunkt des BBN ist die Durchführung des Deutschen Naturschutztages. Dieser Kongress des Naturschutzes, der zusammen mit dem Deutschen Naturschutzring, dem Bundesamt für Naturschutz und dem jeweils



gastgebenden Bundesland veranstaltet wird, findet in einem zweijährigen Rhythmus statt. Der nächste wird in 2014 in Mainz angeboten. Die Ergebnisse werden in Jahrbüchern veröffentlicht und auf der Website des BBN ([www.bbn-online.de](http://www.bbn-online.de) /Deutscher Naturschutztag) sind weitere Informationen dargestellt.

Unsere Mitgliedsverbände stärken das Netzwerk des beruflichen Naturschutzes im BBN. Sie repräsentieren sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltungen als auch aus den freien Berufen (Planungs- und Gutachterbüros) oder Zusammenschlüsse bestimmter Berufsgruppen wie der Naturwacht. Allen Mitgliedsverbänden gemeinsam ist ihre fachliche Einschlägigkeit. Sie befassen sich mit den berufsfeldbezogenen Fragen, die für ihre Mitglieder eine besondere Bedeutung haben. Sie erweitern so die berufspolitischen und fachlichen Handlungsfelder des BBN und seine regionale Repräsentanz.

Gemeinsame Veranstaltungen und fachpolitische Aktivitäten sind regelmäßiger Ausdruck dieser Zusammenarbeit. Der Bundesvorstand des BBN lädt alle Mitgliedsverbände jährlich zu einem Gedankenaustausch über fachliche Themen aber auch zur gegenseitigen Information über gemeinsame Themenbereiche und Aktivitäten ein.

Ich freue mich, sie alle in den Reihen des BBN begrüßen zu dürfen und hoffe, dass wir gemeinsam die Herausforderungen an den Naturschutz, aber auch die Menschen, die im Naturschutz arbeiten, annehmen und bewältigen können. Dafür steht der BBN auch ihnen zur Seite.

*Auf gute Zusammenarbeit!  
Heinz-Werner Persiel  
Vorsitzender des BBN e.V.*

## Junior-Ranger Vortrag bei den Swiss-Rangern am 6. September 2012

Auf Einladung der Swiss-Rangers reiste ich am 6.9.2012 nach Bassersdorf am Greifensee in die Schweiz. Urs Wegmann und Thomas Herren hatten mich dazu eingeladen, um das Junior-Ranger Programm von Europarc Deutschland und den Nationalen Naturlandschaften vorzustellen. Die Swiss-Ranger planen in absehbarer Zukunft, Junior-Ranger-Gruppen in ihren Naturschutzgebieten aufzubauen.

Der Vorsitzende der Swiss-Ranger Urs Wegmann holte mich am Bahnhof in Bassersdorf ab. Schon auf der Fahrt zu ihm nach Hause bekam ich sehr viele Informationen über die Organisation der Schweizer Kollegen.

In vielen Bereichen sind die Arbeitsbedingungen ähnlich wie bei uns, z. B. zu wenige Ranger in den Naturschutzgebieten. Gerade das Ballungsgebiet in der Region um Zürich fordert von unseren Schweizer Kollegen und Kolleginnen weit mehr als einen normal üblichen Arbeitseinsatz.

Am meisten überraschte mich aber, dass der überwiegende Teil der Schweizer Kollegen nur in Teilzeit als Ranger arbeiten.

Am nächsten Morgen fuhren wir zur Naturstation Silberweide in Mönchaltorf am Greifensee. Eine sehr schön eingerichtete Naturstation für

Kinder und Erwachsene mit einem interessanten Außengelände.

Urs Wegmann begrüßte an diesem Morgen 18 Ranger aus dem deutschsprachigen Teil der Schweiz. Thomas Herren erklärte den geplanten Workshopablauf.

Mit einem kleinen Vorspann über die Entwicklung des Junior-Ranger-Programms in Deutschland begann mein Vortrag.

Im ersten Teil erklärte ich die Grundsäulen des Junior-Ranger-Projektes, die von Europarc Deutschland und den Nationalen Naturlandschaften ausgearbeitet wurden.

Danach stellte ich die praktische Arbeit meiner Junior-Ranger-Gruppe im Biosphärenreservat Rhön vor. Gerade dieser Teil erweckte großes Interesse bei den Teilnehmern. Diverse Fragen konnten gleich im Anschluss geklärt werden. Zum Schluss meiner Rede bedankte ich mich für das Interesse am Junior-Ranger-Programm.

Nachmittags bildeten wir mehrere Arbeitsgruppen in den Bereichen Organisation, Planung und Durchführung. Am Ende der Veranstaltung konnten schon gute Ergebnisse präsentiert werden. Die Swiss-Ranger haben hiermit den ersten wichtigen Schritt für das Junior-Ranger-Projekt in der Schweiz getan.

Herzlich Dank an Familie Wegmann, die mich für 2 Tage gastfreundlich in ihrer Familie aufgenommen hat. Besonderen Dank auch an Urs Wegmann und Thomas Herren, die für die Organisation des Workshops verantwortlich waren.

Viel Spaß bei der zukünftigen Arbeit mit den Junior-Rangern.

*Hubert Stumpf  
Ranger im Biosphärenreservat Hessische Rhön*



## Arbeit für intakte Parks, Umgang mit hungrigen Menschen: 7ter Welt-Ranger-Kongress der International Ranger Federation (IRF) in Tansania

Während der Tagung zum 20jährigen Bestehen der Naturwacht Brandenburg im Mai 2011 lernte ich Gordon Miller kennen, den ersten Präsidenten der International Ranger Federation, der maßgeblich an der Gründung der Organisation beteiligt war. Er hielt einen eindrucksvollen Vortrag über die weltweite Arbeit von Rangern, aber auch über die Herausforderungen und Gefahren, denen sie in vielen Teilen der Welt ausgesetzt sind. Nach der Tagung hatte er noch etwas Zeit und wir unterhielten uns über die Bedeutung des Erfahrungsaustausches unter Rangern und ihrer Solidarität weltweit. Damals beschloss ich, den Welt Ranger Kongress 2012 zu besuchen. Die Vorbereitungen für die Reise waren aufwändig. Unter anderem musste ich meine mangelhaften Englischkenntnisse durch einen

Sprachkurs aufbessern. Zum Glück erklärte sich mein Kollege Roland Schulz bereit, mitzukommen. Zu zweit konnten wir die Organisation der Reise besser bewältigen. Auf Tansania war ich schon aufmerksam geworden, als ich in den 1970er/80er Jahren in entwicklungspolitischen Gruppen mitarbeitete. Mit Julius Nyerere als Staatspräsident erprobte das Land damals ein Programm, das unter dem Begriff „Vertrauen in die eigene Kraft“ (Self Reliance) in die entwicklungspolitische Diskussion eingegangen ist. Es sah eine Konzentration auf die ländliche Entwicklung, eine Basisgesundheitsversorgung und die Versorgung mit Trinkwasser vor. Besonderes Engagement wurde der Bildung gewidmet. Die Schulen sollten dabei traditionelles und modernes Wissen mit einander verknüpfen. Nyerere

wollte den Zusammenhalt (Ujamaa), wie er im afrikanischen Familienverband geübt wird, auf die gesamte Gesellschaft übertragen. Er ließ dazu die „Ujamaa-Dörfer“ gründen, in denen ein Zusammenleben der Menschen nach ursozialistischen Werten geplant war. Obwohl die Gründung der Dörfer nach den Ideen Nyereres ohne Zwang erfolgen sollte, wurde dieses Konzept zunehmend gewaltsam durchgesetzt. Selbst Hirtennomaden wie die Massai zwang man in die Ujamaa-Dörfer. Es zeigte sich, dass sich der angestrebte Zusammenhalt in den Dörfern nicht verwirklichen ließ und die landwirtschaftliche Produktion stark zurückging. Nyerere trat 1985 als Staatspräsident zurück und machte den Weg für ein Mehrparteiensystem frei. Seit 1986 konnten die Bauern auf ihre Ländereien zurückkehren und die Hirten ihre nomadische Lebensweise wieder aufnehmen. Nyerere wird heute als „Vater der Nation“ hoch geachtet. Der Flughafen in Dar es Salaam, auf dem Roland und ich ankamen, ist nach ihm benannt. Zurzeit von Nyerere wurde eine beträchtliche Verbesserung des Bildungssystems erreicht, dazu politische Stabilität und schließlich ein ruhiger Übergang in ein pluralistisches Mehrparteiensystem. Auch der Schutz typischer Landschaften und ihres großartigen Wildtierlebens war Nyerere ein Anliegen. Während seiner Regierungszeit wurde ein umfangreiches System von großen Schutzgebieten aufgebaut, das heute ca. 40 Prozent der Landesfläche Tansanias umfasst. 6 Prozent davon sind Nationalparks. In freier Übersetzung hat Nyerere 1961 geschrieben: „Das Überleben unserer Wildtiere ist von ernsthaftem Interesse für uns alle in Afrika. Diese wilden Kreaturen, zusammen mit den wilden Orten, die sie bewohnen, sind nicht

nur eine bedeutende Quelle des Staunens und der Inspiration, sondern sie sind ein integraler Bestandteil unserer natürlichen Ressourcen sowie Lebensgrundlage und Voraussetzung für Wohlergehen auch in der Zukunft.“ Roland und ich reisten von Daressalaam nach Arusha im Norden Tansanias weiter, wo der Kongress in der idyllisch gelegenen Ngurdoto Mountain Lodge stattfand. Als eine meiner ersten Handlungen entrollte ich dort den neuen englischsprachigen Aufsteller unseres Bundesverbandes und reichte ihn in die Präsentationen zahlreicher anderer Ranger Organisationen ein. Das weit gespannte Themenspektrum des Kongresses umfasste die Ausbildung und Ausrüstung von Rangern, Methoden der Umweltbildung sowie neue Ansätze für die Partizipation lokaler Gemeinschaften am Schutzgebietsmanagement. Mehrere Beiträge waren dem Umgang mit Konflikten gewidmet. Es wurde auf Probleme wie fortschreitende Entfremdung von den natürlichen Lebensgrundlagen bei Teilen der Bevölkerung in den Industriestaaten, zunehmende Wilderei in Afrika und Rückwirkungen von Problemen durch knapper werdende natürliche Ressourcen auf Schutzgebiete in verschiedenen Regionen der Welt eingegangen. Viele der vorgestellten Projekte machten deutlich, dass engagiert und innovativ an Problemlösungen gearbeitet wird. Eine Studie zu den Motiven und zur sozialen Einbindung von Wilderern soll zu neuen Ansätzen bei der Wildererbekämpfung in Tansania führen. Das Ultra Leichtflugzeug BANTAM B22J, das bereits in Projekten in Afrika getestet wurde, kann die Voraussetzungen für die Verfolgung illegaler Aktivitäten verbessern. Niedrige Fluggeschwindigkeiten, die auf 25 Kilometer je



Übung zur Teambuilding

Stunde reduziert werden können, schaffen gute Beobachtungsmöglichkeiten aus der Luft. Wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, fühlen sich Wildtiere von diesem Flugzeug, das mit einem besonders leisen Motor ausgestattet ist, nur wenig gestört. Die Anschaffungskosten liegen bei lediglich 45.000 Dollar. Elefanten sind wegen des internationalen Handels mit Elfenbein besonders durch Wilderei bedroht. In manchen Gebieten konnte der Rückgang jedoch gestoppt werden. Ausschlaggebend dafür waren Verbot des Elfenbeinhandels, erfolgreiche Projekte zum Schutz sowie verbesserte Ausbildung und Ausrüstung der Ranger. In Kenia sind die Elefantenbestände von 167.000 Tieren im Jahr 1973 auf 20.000 im Jahr 1990 abgesunken. Bis 2010 sind sie wieder auf 35.000 Tiere angewachsen. Leider ist die Wilderei auch lebensbedrohlich für Ranger. In Tansania sind nach Angaben des Ministeriums für natürliche Ressourcen zwischen 1997 und 2012 mehr als 16 Ranger durch Wilderer getötet worden. Wilderer leben in armen Gemeinschaften im Umfeld der Schutzgebiete und ihre Antriebskräfte sind Armut und Hunger. Lösungen können in der vermehrten Beteiligung der betreffenden Gemeinschaften am Nutzen der Schutzgebiete liegen. Hoffnungsvolle Ansätze bieten Projekte, bei denen die traditionelle Jagd

zur Versorgung mit Fleisch von Wildtieren erlaubt wird und dadurch das Interesse der lokalen Bevölkerung an der Erhaltung der Wildtierbestände steigt. Projekte zur Einbeziehung indigener Gemeinschaften in das Schutzgebietsmanagement wurden aus verschiedenen Ländern vorgestellt. In Australien haben die Ureinwohner im Ergebnis der Kolonisierung ihr Land und ihre kulturelle Identität verloren; sie wurden marginalisiert und entrechtet. Viele Australier besitzen keine Wertschätzung für die Kultur der Ureinwohner und manche bringen ihnen auch Vorurteile entgegen. Ein Projekt im New South Wales Nationalpark motiviert Aborigines, sich mit ihrer Kultur und ihren kulturellen Werten zu beschäftigen und Orte, die für ihre Kultur bedeutungsvoll sind, breiteren gesellschaftlichen Kreisen nahe zu bringen. Im Rahmen eines anderen Projektes in Australien werden freiwillige Vereinbarungen mit Ureinwohnern zur Förderung von Biodiversität und Schutz kultureller Ressourcen in Gebieten, die von ihnen selbst verwaltet werden, getroffen. Bei der Umsetzung werden traditionelles Wissen und moderne wissenschaftliche Erkenntnisse zusammengeführt. In Neuseeland haben die Maori eine einzigartige Beziehung zu ihrem Land und zu dessen Entwicklung. In der Vergangenheit wurde diese

Beziehung von den Schutzgebietsmanagern europäischer Abstammung häufig ignoriert. Inzwischen setzt sich die Erkenntnis durch, dass die Beziehung verstanden, respektiert und in das Park-Management einbezogen werden muss. Für die Kultur der Maori besonders bedeutungsvolle Teile der Parks werden inzwischen maßgeblich von ihren Vertretern selbst gemanagt. Ihnen ist dort auch die kulturell verankerte Nutzung natürlicher Ressourcen erlaubt. In vielen Industrienationen ist die Entfremdung von den natürlichen Lebensgrundlagen bei großen Teilen der Bevölkerung ein zunehmendes Problem. Fast die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten. Eine Ranger Organisation im Umfeld von Los Angeles möchte Brücken von den urbanen Zentren zu naturnäheren Gebieten in der Umgebung bauen. Sie hat deshalb mit Jugendgruppen und anderen Organisationen der Zivilgesellschaft in der Stadt Kontakt aufgenommen und führt mit Mitgliedern dieser Organisationen Camping-Touren durch, vermittelt Outdoor Fähigkeiten und unterrichtet Wildniswissen. Mit dem Programm „Ranger ohne Grenzen“, das auf dem Kongress vorgestellt wurde, möchte die IRF die Profession der Ranger weltweit stärken, ihre wichtige Rolle für den Naturschutz bekannter machen und den internationalen Erfahrungsaustausch vertiefen. Die IRF will für eine bessere Unterstützung von Rangern eintreten,



Sean Willmore,  
neuer Präsident  
der IRC

die bei ihrer Berufsausübung Opfer von Gewalt geworden sind oder Unfälle erlitten haben, und sich für einen verbesserten Schutz von Rangern in Krisengebieten einsetzen. Außerdem möchte sie die Nutzung der Erfahrungen von Rangern beim Konfliktmanagement fördern. Zum neuen Präsidenten der IRF wurde Sean Willmore aus Australien gewählt, der auch Präsident der Thin Green Line Foundation, einer Hilfsorganisation für Ranger ist. Als Vorsitzender der Regionalgruppe Europa ist Florin Halastauan aus Rumänien bestätigt worden. Roland und ich besuchten nach dem Kongress noch die Serengeti und den Ngorongoro Krater. Dort konnten wir uns selbst ein Bild von dem großartigen Wildtierleben in Tansania machen. In der Serengeti wurden wir Zeuge der großen Wanderung von circa zwei Millionen Gnus, Zebras und Thomson-Gazellen. Es ist schön zu wissen, dass es dieses Naturschauspiel noch gibt und es hat gut getan, auf dem Kongress so viele engagierte Kollegen aus aller Welt zu treffen.

Manfred Lütkepohl



## ... eine dünne grüne Linie zieht sich durch Bad Harzburg

**Wie die Nationalparkjugendgruppe Bären den Familien von verstorbenen Rangern hilft.**

Es war wieder so ein Mittwoch, wo ich, Patrick Preiss (Bad Harzburger - Ranger) und die FÖJ lerin des Hauses der Natur Rebecca Bock, überlegten was man für die Bärengruppe an diesem Nachmittag für ein interessantes und spannendes Programm anbieten könnte. Da das Wetter sehr wechselhaft war und für den Nachmittag Regen angesagt wurde, beschlossen wir, den Schwerpunkt auf eine Indoorveranstaltung zu legen.

Durch die Vorstellung von unterschiedlichen Umweltorganisationen im Zuge der Jugendgruppenarbeit wollten die Bären selbst aktiv werden und als Nationalparkjugendgruppe etwas Gutes tun. Aufgrund meiner eigenen Recherche entsprach die „Thin Green Line Foundation“ mit Sitz in Australien genau den Vorgaben, die wir den Kindern anbieten wollten.

Nachdem Sean Willmore (Ranger aus Australien/Victoria) 2004 eine mehrmonatige Informationsreise unternommen hatte, bei der er einen Film über die Arbeitsbedingungen der Rangerkollegen in den verschiedenen Kontinenten drehte und jede Menge Storys mitbrachte, wurde die TTGLF 2007 gegründet. Bei der TTGLF handelt es sich um eine nicht profitorientierte Organisation, die Spendengelder sammelt, um die Hinterbliebenen oder Ranger, die sich in Ausübung ihres Berufes so schwer verletzt haben, dass sie ihren Job nicht mehr ausführen können, zu unterstützen. Die Organisation setzt die Spendengelder in Sachspenden um. Es wird z.B. eine Nähmaschine für eine

bedürftige Familie angeschafft, die damit ihren Lebensunterhalt verdienen kann ohne betteln oder stehlen zu müssen. Die Sachspenden gehen vorzugsweise nach Afrika, Südamerika und Asien. Dort steht meist das hohe Engagement des einzelnen Rangers dem unterbezahlten, gefährlichen und nicht sozial abgesicherten Job gegenüber. Sean und seine Unterstützer wollen diesen Familien helfen und so Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.

Nachdem wir der Bärengruppe diese Organisation vorgestellt hatten, wurde ein Arbeitsplan erstellt und unser Ziel festgelegt. Unser Ziel war, zum Ökomarkt in Bad Harzburg mindestens eine Schautafel zu entwickeln um die TTGLF bekannter zu machen und Spendengelder zu sammeln. Während der Sammelaktion sollte jeder Besucher des Ökomarkts auch sehen was er gespendet hatte und so war die Idee geboren durch die Harzburger Fußgängerzone eine dünne, grüne Linie zu ziehen. Für 1 € gab es 1 Meter dieser Linie. Unser Arbeitsplan sah vor, mit verschiedenen Institutionen in Kontakt zu treten, so zum Beispiel mit dem Bürgermeister von Bad Harzburg, dem Stadtmarketing und natürlich mit Sean Willmore selbst. Eine kleine Generalprobe wurde dann am 31. Juli 2012 durchgeführt. An diesem Datum findet der jährlich wiederkehrende Welt - Ranger Tag statt. Man gedenkt den Rangern, die in Ausübung ihres Berufs verstorben oder schwer verletzt wurden. Dadurch bedingt, dass zu dieser Zeit schon Sommerferien waren, fiel das Ergebnis hier in Bad Harzburg mit 28,50 € überschaubar aus. Die Rangerkollegen aus Torfhaus waren dafür aber sehr erfolgreich und konnten 105 € einsammeln. Der Ökomarkttermin rückte näher und näher. Wir verliehen unserer Stelltafel noch ein wenig



Treffen der Regionalgruppe Europa während des Kongresses





Feinschliff und waren gespannt, wie viel Euros uns die Gäste in unsere Sammelbüchse stecken würden. Der 2. September war ein wunderbarer sonniger Sonntag und so kamen trotz anderer Veranstaltungen sehr viele Gäste in die Fußgängerzone und an unseren Nationalparkstand. Die Jugendgruppenkinder teilten sich in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe hielt sich mit dem Ranger am Nationalparkstand auf und das zweite Team zog mit der Sammelbüchse, einem 1-Meter-Lineal, grüner Kreide und einer umhängbaren Hinweistafel durch die Fußgängerzone. Es wurden in der Zeit von 11 Uhr bis um 15 Uhr von unseren Sammelkindern ca. 500 Gäste angesprochen, die vorwiegend gern etwas gespendet haben. So kamen wir an diesem Tag auf eine Spen-

denhöhe von ca. 500 Euro. Die Summe, die wir der Thin Green Line Foundation zur Verfügung stellen können, beläuft sich auf insgesamt 636 Euro. Das sind ca. 711 Australische Dollar. Bevor wir das Geld an die TTGLF überweisen, werden wir Sean Willmore kontaktieren und ihn von der zu erwartenden Spende informieren. Sean hat sich gemeldet und freut sich über die Spende, er hat unsere Fotos und die E-Mail auf der Facebook-Seite gepostet und dankt allen, die an der Spendenaktion beteiligt waren. Den Jugendlichen der Bärengruppe hat dieses Projekt sehr viel Spaß gemacht und ihr großes Engagement wurde auch entsprechend honoriert. Die Kinder freuten sich über die vielen Kontakte mit den Gästen, mussten sich aber auch hin und wieder mit Kritik auseinandersetzen. Bei der Nachbesprechung innerhalb der Bärengruppe gab es schon wieder Anregungen zu weiteren Aktionen und auch ich bin gespannt was wir als nächstes aus dem Rangerhut zaubern. Zum Abschluss dieses Projekts werden wir mit Frau Pothast, einer Redakteurin der Goslarschen Zeitung, einen Presseartikel erarbeiten und ihn noch mit einigen Bildern aus der Entstehungsgeschichte ausschmücken.

Patrick Preiss, Ranger im Nationalpark Harz



## Berufsbekleidung Naturwacht – Artikelsortiment 2012

Art-Nr.	Bezeichnung	Farben	Größen	VK
85781	Barents Hose Herren	633	46-60	119,95
85792	Barents Padded Hose Herren	633	46-60	169,95
89067	Karla Hose Damen	633	36-48	109,95
89336	Barents Pro Hose Damen	633	36-46	119,95
89676	Barents Pro Winter Hose Damen	633	36-46	169,95
85875	Keb SC Shirt	236	S-XXL	89,95****
77029	Canvas Belt	630	universal	19,95
80073	Birka Fleece Vest	633	XS-XXL	99,95
81727	Buck Fleece Vest (ab August)	633	S-XXXL	119,95
26035	Campus Ace 30l	633	30l	89,95
23087	Vintage 30l	633	30l	119,95
27201	Firiluft Forest 35l	633	35l	139,95
90560	Stubben Sitzrucksack	633	27l	199,95
27136/ 27146/27147	Kajka 75/85/100l	660	75l/85l/100l	299,95/319,95/329,95

Farben: 630 Oliv  
620 Green  
633 Dark Oliv  
660 Forest Green  
236 Light Khaki

35% Rabatt auf die ausgewiesenen Preise  
Preise incl. MwSt., zzgl. Versandkosten  
Irrtümer vorbehalten!

Bestellung und Lieferung erfolgt ausschließlich über GRUBE KG, Forstgerätestelle, D-29646 Hützel

**GRUBE KG, 29646 Hützel**

Stand: 5. März 2012

**Tel.: 05194-900-0 / Fax: -900-270**

\* Preiserhöhung ab August 2012 auf 329,95 €

\*\* Preiserhöhung ab August 2012 auf 179,95 €

\*\*\* Preiserhöhung ab August 2012 auf 119,95 €

\*\*\*\* Preiserhöhung ab August 2012 auf 99,95 €

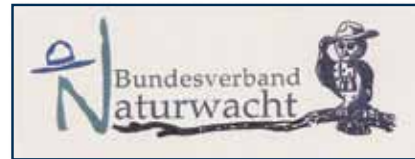


Weiterhin besteht natürlich auch die Kooperation zwischen den Nationalen Naturlandschaften und der Firma ICEBREAKER.

ICEBREAKER® ist Hersteller und Anbieter von Funktionsunterwäsche aus reiner neuseeländischer Merino-Wolle, die sich von den auf dem Markt befindlichen Synthetik-Produkten deutlich abhebt und daher für den täglichen Einsatz in den Nationalen Naturlandschaften bestens geeignet ist.

Solltet ihr allgemeine Fragen oder Fragen zu den Bestellbedingungen haben, wendet euch bitte bei ICEBREAKER® an Herrn Christian Milkereit, Christian.Milkereit@icebreaker.com

## Ranger-Shop



Ihr könnt auch weiterhin einige Verbandsartikel in unserem kleinen Ranger-Shop erwerben. Die Preisangaben gelten ohne Versandkosten. Wir berechnen diese bei Bestelleingang nach den günstigsten und tatsächlichen Portokosten. Wir bitten euch – auch in eurem Interesse – ausschließlich schriftlich bei der Redaktion zu bestellen (Postkarte). Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.  
Bestell-Adresse: Carsten Wagner, 18375 Wieck/Darß, Hauptstraße 9 b.

Artikel	Preis in Euro
Stoffaufnäher (Wappenform)	2,00 €
Metall-Pin mit Logo (Wappenform)	2,50 €
Metall-Pin mit Logo (rund)	1,00 €
Aufkleber mit Logo (Wappenform)	1,00 €
Aufkleber mit Logo (Wappenform) innen klebend	1,00 €
Metall-Pin mit Dreifarb-Punkt der Nationalen Naturlandschaften	0,90 €
Stoffaufnäher (siehe Abbildung)	2,00 €

## Schon gewusst?

Für die Mitglieder des Bundesverbandes gab es am 10. Juli 2012 den 1. Newsletter! Der Verteiler hat bisher ca. 50 Adressen - gerne könnt ihr den Newsletter an Kollegen weiterleiten und diese können sich dann per einfacher E-Mail an [office@bundesverband-naturwacht.de](mailto:office@bundesverband-naturwacht.de) ebenfalls eintragen lassen!

Sehr empfehlenswert ist auch das neue Online-Lernspiel auf der Internetseite [www.junior-ranger.de](http://www.junior-ranger.de)! Hier lernen Kinder spielerisch Wissenswertes über die Nationalen Na-

turlandschaften und die Arbeit der Ranger in ihren Schutzgebieten. Die Qualifikation zum "Junior-Ranger-Web" und ein ausdrucksreiches Forscherbuch regen auch zum Entdecken der Natur vor der Haustüre an!

Interessantes und Neuigkeiten findet ihr natürlich auch unter:

[www.Bundesverband-Naturwacht.de](http://www.Bundesverband-Naturwacht.de)  
[www.int-ranger.net](http://www.int-ranger.net)  
[www.europarc-deutschland.de](http://www.europarc-deutschland.de)

Liebe  
Mitglieder und Freunde des  
Bundesverbandes Naturwacht, einen  
herzlichen Dank an alle, die sich beruflich oder  
ehrenamtlich für den Schutz und den Erhalt der  
Natur einsetzen.

Für Euch an dieser Stelle der Optimismus von  
Johann Wolfgang von Goethe – Auch aus  
Steinen, die einem in den Weg gelegt  
werden, kann man Schönes bauen!

Die Redaktion

